

**FRIEDRICH TIECK, EIN BEITRAG  
ZUR DEUTSCHEN  
KUNSTGESCHICHTE IM ZEITALTER  
GOETHES UND DER ROMANTIK**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649148523

Friedrich Tieck, ein Beitrag zur deutschen Kunstgeschichte im Zeitalter Goethes und der Romantik by Edmund Hildebrandt

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**EDMUND HILDEBRANDT**

**FRIEDRICH TIECK, EIN BEITRAG  
ZUR DEUTSCHEN  
KUNSTGESCHICHTE IM ZEITALTER  
GOETHES UND DER ROMANTIK**



Friedrich Tietz



FRIEDRICH TIECK  
Marmorbüste von Rauch (1825)  
Berlin, Nationalgalerie

Art.  
Bog.  
T

# FRIEDRICH TIECK

EIN BEITRAG ZUR DEUTSCHEN KUNSTGESCHICHTE  
IM ZEITALTER GOETHES UND DER ROMANTIK

VON

EDMUND HILDEBRANDT

„Ein Schatz von Erinnerungen aus  
vielen Epochen unserer socialen und  
Kunstgeschichte geht in Friedrich Tieck  
unter.“ (Cottasches „Morgenblatt“  
vom 10. Juni 1851)

MIT 17 ABBILDUNGEN AUF 10 TAFELN



LEIPZIG

VERLAG VON KARL W. HIERSEMANN

1906

20501  
5-12/12





MEINER TREUEN GEFÄHRTIN  
OTTILIE SCHLESINGER  
IN VEREHRUNG UND DANKBARKEIT



Julius Lange hat in der geistvollen Einleitung zu seinem Thorwaldsenbuch von dem ewig sich drehenden Rade der historischen Kunstanschauungen gesprochen, das auch diesem im Beginn des letzten Jahrhunderts so maßlos gefeierten und am Ende ebenso maßlos verachteten Meister einen Tag der Wiederauferstehung bringen werde. Die folgende Betrachtung, die einem Klassizisten reinsten Schlags gewidmet ist, möchte ich mit dem Wunsch beginnen, daß jener Tag nie kommen möge. Es ist eines der größten Verdienste der Kunstbewegung der letzten Jahrzehnte, uns gelehrt zu haben, daß wir die wahren Geistesverwandten der Antike nicht in dem Alexanderzug oder dem Merkur Thorwaldsens, sondern in dem Gattamelata Donatellos, dem heiligen Bruno Houdons oder dem Débardeur Meuniers zu erkennen haben. Die Tage der Thorwaldsenkunst haben in rein ästhetischer Bewertung nichts voraus vor den Tagen der französischen Dramatiker des Siècle de Louis quatorze, die auch den Geist der antiken Kunst erneuert zu haben glaubten, wenn sie sich in ihre Draperie hüllten.

Auch wir verehren heute — und mit größerem Recht, da inzwischen Tausende von Werken aus allen Blütezeiten der Kunst ans Tageslicht gefördert worden sind — in der Antike den Gipfelpunkt alles dessen, was plastische Kunst je geschaffen hat, eine Höhe, die seitdem nie wieder erstiegen und der sich zu nähern nur den allerersten Meistern der Folgezeiten hin und wieder gelungen ist. Aber wir haben andererseits gelernt, daß nie eine große Kunstepoche, um sich den Weg zu verkürzen, an die Werke der Vergangenheit angeknüpft hat, sondern aus eigenem elementaren